

DAS WAR GOEAST 2014

Nach sieben Festivaltagen mit über 10.000 Besucherinnen und Besuchern wurden am Dienstag Abend die Preise verliehen. Die Gewinner konnten sich über Preisgelder in Höhe von 40.000 Euro freuen. Dazu kam der Filmförderpreis der Robert Bosch Stiftung für Internationale Zusammenarbeit, der drei ambitionierte Projekte unterstützt.

Die 14. Ausgabe von **goEast** war überschattet von der politischen Krise in der Ukraine. Ein Dialog zwischen russischen und ukrainischen FilmemacherInnen wurde bei verschiedenen Diskussionen und Filmgesprächen ermöglicht und mit großem Interesse vom Publikum verfolgt. Dabei ist es goEast gelungen, einen Raum für intensive und fruchtbare Begegnungen zu schaffen, was angesichts der angespannten Situation in der Ukraine von großer Bedeutung ist.

Das neu konzipierte Nachwuchsprogramm **East-West Talent Lab** war ein voller Erfolg und wir dürfen alle gespannt sein, welche tollen Ergebnisse aus diesem Kreativpool entstehen werden.

Viele Studentinnen und Studenten meldeten sich über ihre Unis zum **Sympium** über die **Nouvelle Vague Polonaise** an und diskutieren zusammen mit vielen weiteren Fachbesuchern und den Vortragenden. Altmeister Krzysztof Zanussi ließ es sich nicht nehmen, persönlich vorbei zu schauen und am Abschlusspodium und bei den Filmvorführungen seiner Filme dabei zu sein.

Auch die Regisseurin und Produzentin **Małgorzata Szumowska** besuchte das ihr gewidmete **Porträt** drei Tage vor Drehbeginn ihres neuen Filmprojekts und führte ein ausgiebiges Filmgespräch.

Die Sektionen **Highlights**, **Specials** und **Beyond Belonging** überzeugten mit außergewöhnlichen Filmen, einer Lesunge, ausgelassenen Partys und intensiven Filmgesprächen. Das Festivalzentrum war jeden Tag bis spät in die Nacht bevölkert und die großartige goEast-Atmosphäre jederzeit spürbar.

AND THE WINNERS ARE ...

Im **Hauptwettbewerb** vergab die internationale Jury unter dem Vorsitz des Produzenten Jan Harlan die beherrten Auszeichnungen an Filme aus Polen, Ungarn, Georgien und Kasachstan.

Der mit 10.000 Euro dotierte **ŠKODA Filmpreis** ging an **IDA** (Polen, Dänemark 2013) von Pawel Pawlikowski. Die Jury zeichnete den Film „für ein präzises Drehbuch und eine hervorragende Regiearbeit“ aus „und dafür, dass die Aufmerksamkeit des Publikums stets gehalten wird, in diesem schönen und spannenden Film über ein junges Mädchen, das entdeckt, dass sie sich selbst ihre größte Stütze ist.“

Die Gewinnerin des **Dokumentarfilmpreises "Erinnerung und Zukunft"**, ebenfalls mit 10.000 Euro dotiert, ist Eszter Hajdú für **URTEIL IN UNGARN** (Ungarn, Deutschland 2013). Die Jury verlieh diesen Preis „für das mutige Konzept der dokumentarischen Erzählkunst und die brillante Regie des Schnitts, sowie für die starke und engagierte Position bei der Erkundung einer wichtigen Angelegenheit der gemeinsamen europäischen Zukunft.“

Den **Preis der Landeshauptstadt Wiesbaden für die Beste Regie** (7.500 Euro) gewann Levan Koguashvili mit seinem Film **BLIND DATES** (Georgien 2013). "Der Preis wird dafür verliehen, dass der Regisseur uns in eine authentische Filmwelt führt. Aber auch für die sensible Regie, die charmante Besetzung und den außergewöhnlichen Humor, der die große Tradition der georgischen Filmkunst repräsentiert.", so die Jury.

Der **Preis des Auswärtigen Amtes "für künstlerische Originalität, die kulturelle Vielfalt schafft"** (4.000 Euro) ging an den Film **KLEINER BRUDER** (Kasachstan 2013) von Serik Apymov. Die Jury lobte "den meisterhaften Gebrauch der Poesie naiver Genremalerei des osteuropäischen Kinos und das Porträtieren der zerfallenden Elemente des postsowjetischen Lebens in einem spezifischen sozialen und kulturellen Umfeld".

Lobende Erwähnungen erhielten darüber hinaus der Schauspieler **Vakhtang Chachanidze** aus: **BLIND DATES** (Georgien 2013, Levan Koguashvili) und Cristian Niculescu für sein Szenenbild in **QUOD ERAT DEMONSTRANDUM** (Rumänien 2013, Andrei Gruzsniczki)

Der **Preis der Internationalen Filmkritik (FIPRESCI-Preis)** ging in diesem Jahr an **FREE RANGE - BALLADE VON DER BILLIGUNG DER WELT** (Estland 2013) von Veiko Õunpuu. "Der Film bewegt sich auf eine herausfordernde Weise zwischen Realität und Surrealismus. Wir finden es ein hypnotisches, radikales Porträt, dass die Beatgeneration so bisher nie hatte," erklärte die Jury ihre Entscheidung.

Im, in diesem Jahr erstmals durchgeführten, **East-West Talent Lab** wurden zwei Preise vergeben. Im Wettbewerb für Experimentalfilm und Videokunst war die Jury von zwei Arbeiten so begeistert, dass sie den mit 5.000 Euro dotierten **Open Frame Award** ex aequo aufteilte. Es gewann sowohl Roman Štetinas **TONGUE TWISTER** (Tschechien 2014) als auch **JUPITER UND DAS MEER** (Rumänien 2013) von Ștefan Botez. Eine Lobende Erwähnung erhielt Luzie Meyers Videoarbeit **DIALOGUE BETWEEN A CAMERAWOMAN AND A DANCER**.

Der **goEast Development Award** für das beste Pitching im East-West Talent Lab ging an die Projektidee **THE SEVENTH SHIFT** der Regisseurin Nataliya Ilchuk aus der Ukraine. „Wir haben ein Projekt gefunden, dass uns mit seinem realistischen und poetischen Blick auf das Leben einer Frau beeindruckt hat, zersplittert in Schichten. Indem wir den Preis an THE SEVENTH SHIFT vergeben, möchten wir die Autoren dabei unterstützen, eine angemessene Bildsprache für ihr intimes Statement zu finden," bedeutete die Jury.

Der **Filmförderpreis der Robert Bosch Stiftung für internationale Zusammenarbeit** wurde an drei Kooperationsprojekte aus Deutschland und Osteuropa vergeben. In der Kategorie Animation geht der Filmförderpreis an die Regisseurin Bella Szederkényi und die Produzentin Lissi Muschol für **THE WILD BOAR**. Den Preis in der Kategorie Kurzspielfilm konnten der Regisseur Pavel Vesnakov und die Produzenten Knut Jäger und Monica Balcheva für **ZEUS' VOLKSWAGEN** entgegennehmen. Preisträger in der Kategorie Dokumentarfilm sind der Regisseur Marius Iacob sowie die Produzenten Irina Andreea Malcea, Christian Popp für ihr Projekt **THE WELLNESS PROCESS**.